

Wie man den Goldbullen richtig reitet

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-05-06

Derzeit macht sich totale Frustration bei den Gold-Bugs breit, obwohl der Goldpreis wieder steigt und die Zentralbanken alles versuchen, diesen Anstieg aufzuhalten. Offenbar halten sie es nicht aus, dass die Fundamentals so gut sind, aber sich beim Preis wenig tut – oder sie sind Trader, die öfters am „falschen Fuss“ erwischt wurden. Dieser Artikel zeigt, dass Traden nicht richtig ist, aber für Investoren mit dem nötigen Sitzfleisch goldene Zeiten bevorstehen.

Das psychologische Goldverbot wirkt wirklich:

Ich habe bereits mehrfach ([Das Goldverbot – ist im Kopf](#) und [Das Goldverbot funktioniert!](#)) über das „real existierende“ Goldverbot über die Drückung des Goldpreises und „schlechte“ Medienberichte geschrieben. Seit der ehemalige Goldman Sachs CEO Hank Paulson US-Finanzminister ist, werden alle Finanzmärkte in einer bisher nie bekannten totalen Konsequenz manipuliert, um eine „Goldilocks-Economy“ zu simulieren, in der alles Bestens ausschaut, obwohl es im Hintergrund alles zusammenbricht. Hank Paulson wird nicht von ungefähr inzwischen auch „Weimar“ Hank“ genannt, weil er offensichtlich gerade eine Hyperinflation wie in der Weimarer Republik im Deutschland der 1920er Jahre einleitet.

Die Gold-Drückungsmaschinerie läuft wirklich auf vollen Touren, was den Preis betrifft (massive Zentralbank-Verkäufe primär der Franzosen) als auch die nötige Medien-Beeinflussung. Bei dieser Manipulation der Märkte und Medien könnte sogar Joseph Goebbels noch etwas lernen.

Inzwischen scheint man die „kleinen“ Gold-Anhänger richtiggehend demoralisiert zu haben, wogegen inzwischen immer mehr „Big Money“, also richtige Investoren einsteigen. Sonst könnte es nicht sein, dass die Zentralbanken so viel Gold auf den Markt werfen wie 2006, aber der Goldpreis kaum mehr hinuntergeht. Das psychologische Grundgerüst ist zwischen diesen „Kleininvestoren“ und den richtigen Investoren grundverschieden. Während die einen primär Trendfolger sind, verstehen die anderen etwas von Werten und haben Geduld. Viele frühe kleine „Goldinvestoren“ sind inzwischen aus Frustration ausgestiegen. Sie wenden sich inzwischen wieder Aktien, Commodities und sogar Hedge-Fonds zu, obwohl die Reichen von dort flüchten. Sie werden sicher zum Höhepunkt wieder einsteigen, dann ist aber nicht mehr viel zu holen.

Warum die Märkte wirklich manipuliert werden:

In Wirklichkeit geht es darum, die derzeitigen Regierungen und Eliten an der Macht zu halten. Denn ein massiver Crash (der trotzdem kommen wird) wird deren Legitimität zerstören. Man denke nur an die Asienkrise 1997.

Aus dem Midas (www.lemetropolecafe.com) vom 30. April:

(There are some Café members who might be asking why it is necessary to bring this political stuff into in this column. It is ESSENTIAL. All of it is related, re gold, stock market, the Treasury, Fed, bullion banks, politicians, government bureaus like the Justice Department and CIA, etc.). There is not one CEO in the US who would not have been fired after what President Clinton got caught DOING in the White House, and then committing perjury under oath. Our politicians and public gave him a pass because the economy was booming and they did not want to rock the boat. Doing the wrong thing (and not impeaching him) has now led to

grievances by the Bush Administration that DWARF what Clinton did. **Bush & Co know they would be in the deepest of trouble should our stock and real estate markets tank. Thus they rig, rig, rig; the DOW goes up and up and up, and gold is capped, capped, capped. One day this will all blow up and the mob will scream, "How could this have happened?"**

Veterans of the market will recall that 20 years ago, the dollar was tanking then too, yet the US stock market was doing fine. The Planet Wall Street crowd marveled and said it was different this time and that the dollar drop was inconsequential. They said so for 6 months leading up to the October 1987 crash.

What we are seeing now is the manipulation of the gold, stock, and Treasury markets by the Fed, Gold Cartel, PPT, Working Group on Financial Markets, and Exchange Stabilization Fund. The longer these market management outfits distort US markets, the worse the outcome. The average US citizen won't know what hit them.

Sehr gute Zusammenfassung. Wenn die Wirtschaft sichtbar abstürzt, ist es mit Baby Bush (und den anderen Politikern weltweit) vorbei. Dann würden deren Verbrechen sichtbar werden (denken Sie nur an 9/11, 7/7 oder die Kriege). Dann würden/werden alle schreien: wie konnte das alles passieren?

Vor 20 Jahren (1987) ist auch zuerst der Dollar gesunken, dann gab es im Oktober den Crash. Sechs Monate lang hat "Planet Wall Street" versichert: dieses Mal ist es anders. Die Leute werden diesmal nicht wissen, was sie trifft - wenn es crasht. Je länger und intensiver die Märkte manipuliert werden, umso schlimmer wird der Absturz. Er kommt, wird aber mit allen Mitteln verzögert.

Nach Richard Russel: „Inflate or Die“. Also für die Eliten gilt: weiterinflationieren oder sterben, denn bei einem Crash sieht jeder, dass der Kaiser ohne Kleider dasteht.

Die Demoralisierung zeigt Wirkung:

Nicht nur in Bill Murphy's Midas wird über die Frustration der Goldanhänger mit den Manipulationen geschrieben, auch im deutschsprachigen Raum sieht man die Auswirkungen. Hier einige Leserzuschriften an Hartgeld.com:

Sehr geehrter Herr Eichelburg,
sicher ist es traurig, wenn die Goldszene etwas(...?) zersplittert ist, aber Sie können es nicht jedem recht machen. Ihre Seite ist einfach Klasse !! Ich verfolge dies seit Entstehung und wundere mich über die häufigen Seitenzugriffe, die bald eine Million erreicht haben werden. (Sie sollten noch eine Stelle dazu nehmen... ;-)) Und hier liegt, glaube ich, der Hund begraben !
Jedenfalls hat Ihre Seite einen sehr multiplikativen Character und das ist gut so ! Ich denke, die Seite trägt ganz erheblich zur derzeitigen Nachfrage bei proaurum, MP, muenzkabinett etc. bei und das ist BULLISCH !!! Jedenfalls scheint es so einige Neider zu geben, na ja, Sie haben sicherlich noch jede Menge anderer guter, netter Kontakte !!
Andere "Investoren" packt einfach die Ungeduld, und das sind dann wahrscheinlich die "Kreditler", bei denen paßt einfach das Zeitfenster nicht mehr...
Bitte machen Sie einfach weiter !

Einige Passagen mussten herausgenommen werden, da sie gegenüber einer anderen Gold-Website nicht sehr schmeichelhaft waren, sorry. Ich will mir es mit denen nicht „verscherzen“.

Interessant der Kommentar zu den genannten Händlern: von denen wollte noch keiner ein Inserat auf meiner Website schalten. Warum nicht? Einer mit lateinischem Namen wollte sogar sein Gratis-Link herausgenommen haben. *Nichts von Marketing gehört?* Interessant auch die Kategorie der „Kreditler“, die auf Kredit spekulieren und bei jedem Einbruch flüchten müssen.

Ein anderer Kommentar:

bzgl. der Zersplitterung der Goldszene.

Ich denke das ist normal. Die ersten springen ab. Man ärgert sich, daß Gold anscheinend doch nicht so viel Profit bringt etc. Ich weiß nicht wie das in anderen Ländern ist, aber so wie Sie es schildern ist es eine normale Reaktion auf hochgereizte Gemüter. Jeder wartet auf den Showdown wo sich endlich die Investition rentieren soll - und er kommt nicht.

Real Profits occur to those who at crucial times have the courage to stand alone. - Aubie Baltin

Das Gold-Bullen Rodeo:

Es ist kein Wunder, dass ein Bull-Market so heisst. Es ist wie bei einem Rodeo. Man kann ständig abgeworfen werden.

Was ist ein Bull-Market:

Eine über mehrere Jahre im Preis ansteigende Asset-Klasse. Ein gutes Beispiel waren Aktien von etwa 1981 bis 2000. Ein solcher Markt wird ursprünglich durch sehr niedrige Bewertungen ausgelöst und geht später in eine Mania über, in die jeder hineinwill. Hier werden die wirklich grossen Gewinne gemacht. Es winken die grossen Multiplen, so kann etwa das 10 bis 100fache an Gewinnen erzielt werden. Die derzeitige Aktien-Hausse seit 2003 ist dagegen nur eine Echo-Bubble, durch zu viel Zentralbank-Liquidität ausgelöst.

Jeder Bull-Market hat scharfe Preis-Korrekturen, die viele unbedarfte Investoren abwerfen. In einem „freien“ Markt kann meist durch technische Analyse festgestellt werden, wann eine Korrektur ansteht oder zu Ende geht, bzw. wann der Bull-Markt zu Ende geht. Die Charts geben im Wesentlichen die Massen-Psychologie wieder.

In einem manipulierten Markt, wie es derzeit die Währungsmärkte, die US-Aktienmärkte, die Bond-Märkte oder der Goldmarkt sind, kann man dagegen die technische Analyse vergessen. Es gibt eine zu grosse Einzelkraft darin, das sind die Zentralbanken. Es ist besser, den Zyklus der Manipulationen zu studieren.

Wann beginnt ein Bull-Market: Wenn niemand diese Asset-Klasse anrühren will.

Wann endet ein Bull-Market: Wenn alle schon drinnen sind und die Medien massiv darüber berichten.

Warum es sich nicht empfiehlt, den Goldmarkt zu traden:

Weil er derzeit primär ein von den Zentralbanken manipulierter Markt ist. Die technische Analyse ist daher wenig aussagekräftig. Man wird zu falschen Zeitpunkt abgeworfen:



Hier sind einige Autoren, die viel Erfahrung haben:

- [Aubie Baltin](#)
- [Jim Sinclair](#)

(Hinter dem Namen ist jeweils ein Link auf deren Artikel oder Website.) Aubie Baltin ist strikt gegen das Trading im Goldmarkt, denn Preisanstiege können so schnell sein, dass man den Einstieg verpasst.

Jim Sinclair nimmt hier eine moderatere Position ein, er ist aber auch ein sehr erfahrener Trader (nur max. 5% schaffen es). Er ist aber auch strikt gegen Trading mit Kredit.

Bei Trading auf Kredit bei Gold, Silber, Futures, Goldminen besteht immer das Problem dass bei einem Preiseinbruch nicht bekannt ist, wie weit es „hinunter“ geht. Daher geraten solche Leute schnell in Panik und werfen ihre Positionen auf den Markt. Man wird durch Kredit eigentlich zum Trading fast gezwungen. Denn auch wenn man wie ein Investor drinnenbleiben möchte, wird man bei einem starken Einbruch irgendwann verkaufen, um nicht „unter Wasser“ zu geraten. Das ohne die Trading-Erfahrung. Daher empfiehlt es sich grundsätzlich nicht, [Gold auf Kredit](#) zu kaufen.

Übrigens, auch die „professionellen“ Rohstoff-Fonds werden etwa vom Gold-Kartell immer wieder auf den Rohstoff-Börsen wie COMEX aus ihren Long-Positionen hinausgeworfen. Die lernen offenbar nie, aber das macht ja nichts, es ist doch fremdes Geld.

Wie man den Gold-Bullen richtig reitet:

Ganz einfach, man lässt sich nicht vorzeitig abwerfen. Hier ein guter Artikel von Aubie Baltin dazu: [„RIDING THE \"GOLDEN\" BULL“](#). Auszüge:



The case for today is buying and holding gold bullion and gold equities, is primarily that you have the actions of their Bull Markets working in your favor. Yes, you will miss the excitement of trading, but you will also miss the loss of countless hours of sleep! True, you will experience periodic sharp reversals and breathtaking declines but these are buying opportunities and you must recognize them for what they are. WE are indeed in the BIGGEST of all Gold Bull Market and your asset base will inevitably work higher.

Durch Kaufen und HALTEN lässt man den Bull-Market für sich arbeiten. Ja, der Nervenkitzel des Tradings ist nicht da, aber auch nicht die schlaflosen Nächte. Wir sind im grössten Gold-Bull-Market aller Zeiten – nicht vergessen!

All Bull Markets have a tendency to move higher while carrying as few investors with them as possible. Gold Bull

Markets are no different! If you allow yourself to be faked out of your position, by trying to be cute and trade the market prior to a major gold advance, it is not gold's fault if you miss the rise, it is yours! Just as in the bull market for stocks all through the 90's; buy the dips and holding on was the way to make the most money.

Alle Bullenmärkte haben die Tendenz, die nächste Aufwärtsstufe mit so wenig Investoren als möglich anzugehen (der Rest wurde bei der letzten Korrektur abgeschüttelt). Wenn man sich vorzeitig abschütteln lässt ist das nicht die Schuld des Goldes oder des Gold-Kartells, sondern die Eigene.

Wann steigt man vom goldenen Bullen wieder ab?

Kein Investment ist für die Ewigkeit. Leider halten es die zuletzt eingestiegenen Leute zu lange und fahren dann damit in die Hölle. Zu sehen bei jedem Bull-Market. Jim Sinclair hat sein Gold und seine Goldminen im Januar 1980 verkauft – am Höhepunkt. Aber so genau muss man es nicht schaffen.

Hier einige Indikatoren:

- Wenn am Titelbild des Time-Magazine ein goldener Bär die New York Stock Exchange zerlegt (Ansicht von Doug Casey). Grosse Medien sind immer ein guter Kontra-Indikator.
- Wenn alle nur mehr Gold und Silber haben wollen und darum Schlange stehen.
- Wenn Taxifahrer Tips für Goldminen-Aktien geben
- Wenn es nicht nur Immobilien, sondern sogar Lebensmittel nur mehr für Gold und Silber gibt.

Das sind nur einige Indikatoren, aber die passen immer. Hier sieht man, dass die Masse bei Investments praktisch immer falsch liegt. Sie ist zu spät dran. Und die Medien dazu. In meinen Investment-Seminaren erkläre ich das. Und daher macht der richtige Investor sein Geld.

Zur Beruhigung der Nerven einige Gold-Fundamentals:

Ja, wir sind seit 2001 in einem Gold-Bull-Market, aber bisher waren etwas über 100% Gewinn drinnen. Das ist immer noch die Anfangsphase. Das Smart-Money ist drinnen, das Big-Money wird folgen.

Hier einige Gründe dafür:

- Die Welt ist heute mit schuldenbasiertem Geld, Schuldscheinen (Bonds) und anderen Wertpapieren überschwemmt. Diese Vermögen sind Scheinvermögen, die abgebaut werden (ist in jedem Kondratieff-Winter so)
- Die Zinsen sind überall real negativ, das kann nur eine bestimmte Zeit durchgehalten werden. Der einzige Ausweg ist Gold und Silber.
- Wenn die heutige Bond- und Derivatentbubble platzt, wird es im heutigen System praktisch keine sichere Möglichkeit zur Wertaufbewahrung geben.

- Das US-Imperium geht mit seiner Welt-Reservewährung, dem US-Dollar sichtbar zu Ende. Alle anderen Währungen haben das gleiche System und US-Dollar dahinter. Sie werden mit untergehen.
- Der schöne Schein wird nur mehr mit Markt-Manipulationen extremster Art und Gelddrucken aufrechterhalten. Wenn der Druck unter dem Goldpreis so stark wird, dass der Deckel der Zentralbanken wegfliegt, bricht das System zusammen. Der Goldpreis wird dann auf mehrere tausend \$/oz hoch schiessen.
- Eine Umlegung der heutigen Werte in Geld und Wertpapieren rechtfertigt einen Goldpreis von mehr als \$50000/oz.
- Wenn die weltweit ca. 9 Millionen Dollar-Millionäre nur jeweils 0.01% ihres Vermögens in Silber anlegen, dann ist der Welt-Bestand an Silber weg. [So wenig Silber gibt es.](#)

Die Zunahme der Welt-Geldmenge ist exponentiell:

Falls jemand noch an die offiziellen Inflationsstatistiken glaubt, hier ein paar Zahlen:

Annualized Growth In MZM	
Period	Annualized Growth For Period
1 Month	28.1%
2 Months	23.0
3 Months	10.1
6 Months	11.0
1 Year	8.0

- US M3-Geldmenge (rekonstruiert), Wachstum ca. 14% pro Jahr
- US MZM (Money of Zero Maturity = täglich fälliges Geld), exponentielles Wachstum, 28% (auf das Jahr umgelegt) im letzten Monat, siehe auch Statistik links
- Euro M3-Geldmenge, annualisiertes Wachstum derzeit 10.9%
- UK, China, Russland noch viel höher
- Die reale CPI-Inflation (Konsumpreise) in Deutschland und Österreich ist derzeit bei ca. 8%, in anderen Euro-Ländern noch viel höher, in USA, UK bereits über 10%

Warum überall diese enorme Zunahme der Geldmengen: damit „schützt“ man die derzeitigen Derivaten- und Wertpapier-Bubbles vor dem sofortigen Zusammenbruch. Es wird hier eine „[hyperinflationäre Traumwelt](#)“ aufgebaut, die mit der Realität nichts mehr zu tun hat. „Weimar“ Hank Paulson will offenbar eine neue US-Aktienbubble aufbauen, um von der Realität des Einsturzes der US-Immobilienbubble abzulenken (Aussage ganz am Ende [dieses Artikels](#)).

Man könnte noch jede Menge Punkte anführen. Erst wenn diese Gründe nicht mehr gegeben sind, kann der Höhepunkt der Gold-Hausse in die Nähe kommen. Bitte vergessen Sie nicht, diesmal kommt zur üblichen Gier auf den Märkten noch die Angst vor Wertverlust dazu, und diese ist wichtiger.

Ich predige wahrscheinlich weiter gegen eine Wand:



Die (kleinen) „Edelmetall-Investoren“ verlieren die Geduld. Es ist aber in Wirklichkeit so, dass inzwischen eine Menge „Big Money“ in den Goldmarkt zu gehen scheint. Das sieht man daran, dass die Zentralbanken im Gegensatz zu 2006 bei ähnlich grossen verkauften Mengen den Goldpreis nicht mehr richtig drücken können.

Leute an der „Gold-Verkaufsfront“ berichten mir, dass neben dem allgemeinen Publikum eine Gruppe überhaupt nichts von diesen Investments ausserhalb des

Mainstreams wissen will: die „Entscheidungsträger“, besonders der angestellten Natur. Diese sind offenbar total auf ihre Karriere, ihr Prestige und ihre Schulden fixiert.

Die Erfahrung zeigt, dass diese Leute in jeder Finanzkrise oder [Hyperinflation](#) zum „Dumber Money“ gehören, die bis zuletzt an das System glauben.

Dazu einige Zitate dazu:

Why do central bankers want the fiat money system to survive? Simple, **it's their livelihood. It's what they live on. It's their ticket to power.** When Volcker was asked what he liked best about being head of the Fed, he said, "What I liked best was being addressed as 'Mr. Chairman.'" – *Richard Russel*

"...a banker's job is not to avoid risk, but to make sure that if he's making a mistake he's making the same mistake as everyone else, so that he's positioned to go down with everyone else and not stand out." - *Dr. James Galbraith*

Eliten sind immer unfähig, sich etwas anderes die Trends von *Gestern* vorzustellen, also die Trends, die sie „Eliten“ gemacht haben. – *Europe2020*.

"Alle Wahrheit passiert drei Stufen: Zuerst wird sie verspottet, dann wird sie massiv angefeindet. Zuletzt wird sie als Selbstverständlichkeit akzeptiert“ - *Arthur Schopenhauer*

Keiner will herausstehen, auch dann nicht, wenn sie gemeinsam untergehen. Und ihre Jobs und Karrieren vertragen keine Ablenkung. Hier sehen sie auch, warum das derzeitige System so intensiv verteidigt wird. Aber wie immer ohne Erfolg. [Mittelmässigkeit](#).

Wenn sie untergegangen sind, können Sie Ihr Gold gegen deren Häuser und Firmen eintauschen.

Beispiel: Vor wenigen Tagen hat mir ein Kenner berichtet, in Frankreich etwa konnte man 1981 (da waren der Goldpreis und die Zinsen hoch) ein schönes Schloss für etwa EUR 80000 kaufen. Heute bezahlt man viele Millionen dafür.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com